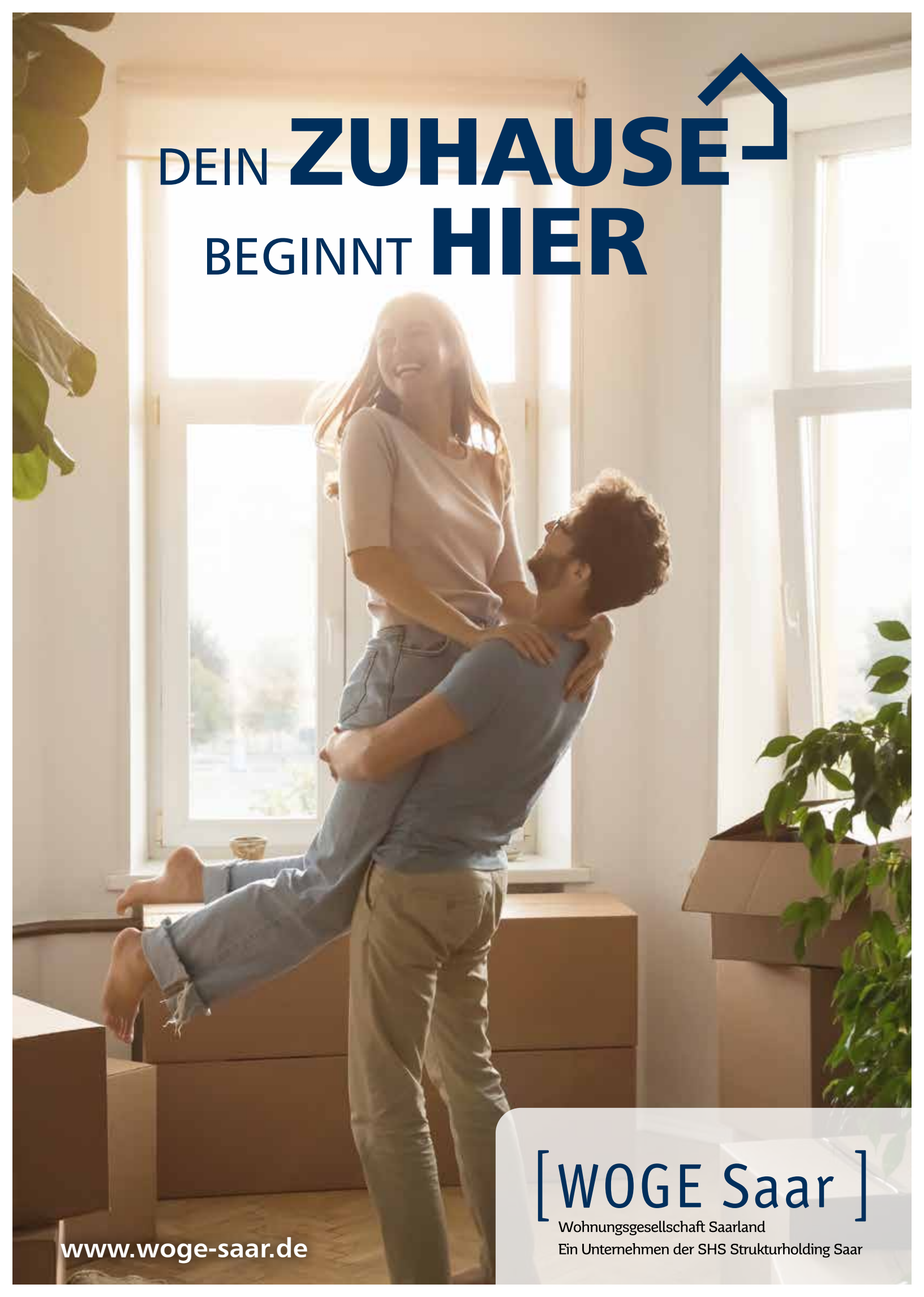


ALT-SAARBRIGGER SCHNISS



Zeitung für Alt-Saarbrücken
Nr. 158 Sommer 2026

A man with curly hair and glasses is lifting a smiling woman with long blonde hair. They are in a room with large windows and several cardboard boxes on the floor, suggesting a move. A house icon is integrated into the end of the main headline.

DEIN **ZUHAUSE**

BEGINNT **HIER**

[**WOGÉ Saar**]

Wohnungsgesellschaft Saarland

Ein Unternehmen der SHS Strukturholding Saar

www.woge-saar.de

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

diese Ausgabe ist im wahrsten Sinne des Wortes eine heiße Nummer. Entstanden im Schweiß unseres Angesichts – zwischen flirrender Luft, zahllosen Wasserflaschen und der Frage, wo sich im betongrauen Alt-Saarbrücken eigentlich noch ein schattiges Plätzchen finden lässt.

Die Hitzewelle hat allen zu schaffen gemacht. Wirklich schade war das für Veranstaltungen, die mit viel Herzblut vorbereitet wurden und dann wegen der hohen Temperaturen nicht so gut besucht waren wie gedacht. Das lag sicher nicht am fehlenden Interesse, sondern daran, dass Schatten und Ruhe manchmal einfach wichtiger sind.

Wir hoffen, dass alle gut durch diese heißen Tage gekommen sind und niemand zu Schaden gekommen ist.

Viel Freude beim Lesen und ein kühles Lüftchen
Carolin Cremer und Lisa Staub

Inhalt

Aktuelles

Aktuelle Informationen auf einen Blick.....4

Eure Stimme zählt – für Alt-Saarbrücken und für unsere Gemeinwesenarbeit.....5

Stadtteilentwicklung

Gesundraum in der Goebenstraße.....6

Moltkestraße – aus Alt wird Neu.....7

Auto vorn, Fahrrad im Aufwind.....8

Vier Abende voller Musik, Schatten und Sommerzauber.....10

Angebote des Stadtteilbüros

Bildung, Kultur & Treffpunkte12

Alt-Saarbrücken für Eltern und Kinder14

Bunte Vielfalt.....16

Kinderhaus Alt-Saarbrücken.....17

11 Jahre Fahrradwerkstatt & Volldampffest am 13. Juni.....18



Impressum

Herausgeber:

Stadtteilbüro Alt-Saarbrücken, Gersweilerstraße 7, 66117 Saarbrücken, Telefon: 0681 51252, Mail: gwa-altsb@paritaet-gwa.de, Webseite: www.altsb.de, Träger: Paritätische Gesellschaft für Gemeinwesenarbeit (PGG)

Redaktion V. i. S. d. P.:

Carolin Cremer und Lisa Staub

Druck:

reha gmbh CityCenter, Dudweilerstraße 72, 66111 Saarbrücken

Bildnachweise:

Herausgeber, wenn nicht anders angegeben

Auflage:

5000 Stück, die Alt-Saarbrigger Schniss erscheint 3-4 mal im Jahr und wird kostenlos an die Haushalte in Alt-Saarbrücken verteilt.

Menschen

Brücken zwischen den Generationen bauen.....20

Gemeinsame Sache

Raum für Entfaltung – Kurse für Körper, Geist und Seele23

Kann das weg oder ist das ein Menü?.....24

Expedition „Dahemm“26

Fit bleiben

Rätselseite28

Fortuna Lounge – ein Ort der bewegt.....30

Titelbild: Impressionen der Jugendfreizeit Ostern 2026 (Siehe Seite

Aktuelle Informationen auf einen Blick

175 Jahre Friedhof Alt-Saarbrücken



Am 1. August 1851 wurde der Friedhof Alt-Saarbrücken feierlich eingeweiht. 175 Jahre später lädt der Verein der Freunde des Altsaarbrücker Friedhofs zu einem besonderen Gedenk- und Begegnungstag ein.

Der historische Friedhof erzählt Stadtgeschichte, bewahrt alte Grabmale und macht sichtbar, welche Menschen Alt-Saarbrücken über Generationen geprägt haben. Zum Jubiläum wird die untere Friedhofsebene rund um den Eingangsbereich am Deutschherrnweg zum offenen Treffpunkt werden.

07. - 09.08. Brückenfest unter der Malstatter Brücke



Drei Tage volles Programm: Hüpfburg, Streetfood und Mitmach-Aktionen haben das Team der L&L GbR gemeinsam mit dem Kleingartenbauverein an der Saar e.V. auf die Beine gestellt.

Statt "O'zapft is!" heißt es „Das Fass is ogepickt!“. Freitag um 18 Uhr eröffnet Bezirksbürgermeister Thomas Emser mit dem Fassanstich und am Samstag geht's weiter mit Jens Wagner (rechts) und Jenny Kloos (links) auf der Open Air Bühne. Mr. Music begleitet ab 10 Uhr den Frühschoppen am Sonntagmorgen. (Foto: Jens Wagner Booking)

Kinderfest im DFG: Starke Kinder, starke Zukunft!



Am 30. August 2026 dreht sich beim Weltkindertag im DFG alles um Kinderrechte – und darum, was Kinder stark macht. Von 11 bis 18 Uhr erwartet Kinder und Familien ein buntes Fest mit Spielen, Workshops, kreativen Aktionen und vielen Gelegenheiten zum Mitmachen, Staunen und Zusammensein.

Ein Tag voller Spaß, Begegnung und wichtiger Botschaften: Kinder haben Rechte – und die feiern wir gemeinsam. (Foto: LHS)

22.08. Fest am Ludwigsplatz



Sommer, Sound und gute Laune auf dem Ludwigsplatz: Am Samstag, 22. August 2026, wird mitten in der Stadt gefeiert. Das Fest am Ludwigsplatz lädt alle Saarbrückerinnen und Saarbrücker ein, vorbeizukommen, Leute zu treffen und einen entspannten Tag mit Musik, Essen und Programm zu genießen. Los geht's ab 12:30 Uhr mit Frühschoppen und Posaunenchor, von 12 bis 18 Uhr gibt es leckeres Essen sowie Spiel und Spaß. Live dabei sind unter anderem die Bayou Street Beat & Brass Band, Die Himbis & Daniel „The Fiddler“, die Chorgeschwister und ab 19 Uhr Swimmy mit Coversongs und Irish Folk. Ein Fest für alle, die Stadtleben feiern wollen.

Trinkbrunnen am Schloss



Vor dem Café am Schloss gibt es nun einen von fünf öffentlichen Trinkbrunnen. Durstige Passantinnen und Passanten können sich rund um die Uhr kostenlos mit frischem Trinkwasser versorgen. Mitgebrachte Trinkflaschen können hier aufgefüllt werden.

Die Trinkbrunnen aus Edelstahl sind an das öffentliche Wassernetz angeschlossen und in der frostfreien Zeit von April bis Oktober in Betrieb. Für regelmäßige Inspektionen und Wartung sind die Saarbrücker Stadtwerke zuständig und die Wasserqualität wird überwacht. (Foto: LHS)

Baustelle in der Moltkestraße



Seit dem 20. April ist die Moltkestraße durch eine Großbaustelle eingeschränkt. Die Stadtwerke Saarbrücken schließen drei Gebäude ans Fernwärmenetz an. Der Verkehr wird mit Ampelregelung an der Baustelle vorbeigeführt. Damit Passanten die Straßenseiten sicher wechseln können, sind Fußgängerampeln vor und hinter der Baustelle eingerichtet. Hier heißt es: weiterhin Geduld haben.

30. August: Wahlen zur Regionalversammlung

Eure Stimme zählt – für Alt-Saarbrücken und für unsere Gemeinwesenarbeit

Am Sonntag, den 30. August 2026, wird im Regionalverband Saarbrücken erneut die Regionalversammlung gewählt. Die Wahl findet von 8 bis 18 Uhr statt. Gewählt wird das politische Gremium, das im Regionalverband Saarbrücken (RVSBR) wichtige Entscheidungen für rund 330.000 Menschen trifft. Zum RVSBR gehören Saarbrücken, Völklingen, Püttlingen, Sulzbach und Friedrichsthal sowie Heusweiler, Riegelsberg, Quierschied, Kleinblittersdorf und Großrosseln.

Warum muss erneut gewählt werden?

Die letzte Wahl zur Regionalversammlung fand am 9. Juni 2024 statt. Diese Wahl wurde jedoch gerichtlich für ungültig erklärt. Hintergrund war ein Streit innerhalb der AfD um ihre eigenen Wahlvorschläge: Bei der Wahl 2024 reichte sie zwei Wahlvorschläge ein, man konnte sich nicht einigen. Der Wahlausschuss wies beide zurück. Das Verwaltungsgericht des Saarlandes entschied später, dass ein Wahlvorschlag hätte zugelassen werden müssen. Weil nicht ausgeschlossen werden konnte, dass sich dieser Fehler auf die Sitzverteilung ausgewirkt hat, musste die Wahl für ungültig erklärt werden.

Im März 2026 wurde die Berufung gegen diese Entscheidung durch das Oberverwaltungsgericht des Saarlandes zurückgewiesen. Damit stand fest: Die Regionalversammlung muss neu gewählt werden. Da seit der ursprünglichen Wahl mehr als sechs Monate vergangen sind, findet die Abstimmung als Neuwahl statt. Die neu gewählte Regionalversammlung bleibt dann bis zur nächsten regulären Kommunalwahl im Jahr 2029 im Amt.

Was ist die Regionalversammlung?

Die Regionalversammlung ist so etwas wie das Parlament des Regionalverbands. Sie hat 45 Mitglieder und wird normalerweise alle fünf Jahre von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt. Man kann sie sich ähnlich vorstellen wie einen Kreistag in einem Landkreis. Nur heißt der Landkreis hier nicht Landkreis Saarbrücken, sondern Regionalverband Saarbrücken.

Der RVSBR übernimmt Aufgaben, die für einzelne Städte und Gemeinden oft zu groß oder zu teuer wären. Sein Sitz ist das Saarbrücker Schloss. An der Spitze der Verwaltung steht seit Januar 2025 Regionalverbandsdirektorin Dr. Carolin Lehberger. Sie leitet die Verwaltung und führt den Vorsitz in der Regionalversammlung und den Ausschüssen.



Kinder können nicht wählen – sie leben mit den Folgen. Deshalb ist jede Stimme auch eine Stimme für gute Jugendhilfe, starke Familien, Bildung, Gesundheit (Foto: Artem Podrez)

Worüber entscheidet die Regionalversammlung?

Die Regionalversammlung entscheidet über viele Themen, die im Alltag oft näher sind, als man denkt. Sie beschließt, wofür Geld ausgegeben wird, erlässt Satzungen, trifft Grundsatzentscheidungen und kontrolliert die Verwaltung. Damit hat sie Einfluss auf Schulen, Jugendhilfe, Sozialleistungen, Gesundheit, Kultur, Planung und regionale Entwicklung.

Vier große Aufgabenbereiche: Soziales, Gesundheit, Jugendhilfe und Bildung.

Dazu gehören zum Beispiel das Jobcenter, die Grundsicherung, Hilfe zur Pflege, das Jugendamt, Schulsozialar-

beit, Jugendzentren, Ferienangebote, das Gesundheitsamt, Schuleingangsuntersuchungen, Prävention und die weiterführenden Schulen. Der Regionalverband ist außerdem Träger von 70 weiterführenden Schulen und der Volkshochschule.

Fahrradwerkstatt, Kinderhaus, Babyclub, Brückenangebot

Ob Kinder Unterstützung bekommen, Jugendliche gute Angebote finden, Familien Hilfe erhalten, Schulen ausgestattet werden, Menschen in schwierigen Lebenslagen Beratung bekommen oder kulturelle Angebote möglich sind: Über vieles davon wird nicht nur im Rathaus der Stadt, sondern auch im RVSBR entschieden. Der RVSBR ist ein wichtiger Partner der Gemeinwesenarbeit. Ohne die finanzielle Förderung wäre die Arbeit des Stadtteilbüros kaum möglich.

Darum ist die Wahl zur Regionalversammlung mehr als ein Verwaltungstermin. Sie entscheidet mit darüber, wie soziale Unterstützung, Bildung, Jugendangebote, Gesundheitsschutz und regionale Entwicklung in den kommenden Jahren gestaltet werden.

Wer darf wählen?

Wahlberechtigt sind Bürgerinnen und Bürger ab 18 Jahren, die die Staatsangehörigkeit eines EU-Mitgliedstaates besitzen und seit mindestens drei Monaten ihren Wohnsitz im Regionalverband Saarbrücken haben. Die Wahlbenachrichtigungen sollen etwa Mitte Juli von den Städten und Gemeinden verschickt werden.

Neue Gesundheitsangebote

Gesundraum in der Goebenstraße

In der Goebenstraße 35 gibt es eine neue Adresse für alle, die etwas für ihre Gesundheit tun möchten: den Gesundraum für Medical Fitness Training.

Andreas Weber und sein Team setzen nicht auf klassisches Fitnesstraining, sondern auf ein gesundheitsorientiertes Konzept: medizinisches Fitnesstraining, Physiotraining, Prävention, Rehasport, Bewegungsmedizin sowie Yoga und Pilates – alles unter einem Dach.

Was brauchst du, um dich besser, stärker und beweglicher zu fühlen?

Dafür werden die Trainingspläne individuell angepasst und fachkundig begleitet. Moderne, computergesteuerte Trainingsgeräte unterstützen da-

bei, sicher und gezielt zu trainieren.

Besonders hilfreich ist das Angebot für Menschen mit Rücken-, Wirbelsäulen- oder Gelenkbeschwerden sowie zur Vorbeugung und Unterstützung bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Anbieter für Rehasport und Präventionskurse bei allen Krankenkassen

Wer also schon lange wieder in Bewegung kommen möchte, findet hier einen freundlichen Einstieg – professionell begleitet und ohne Leistungsdruck.



Training unter professioneller Anleitung, passgenau abgestimmt (Foto: RDNE@pexels)



GESUNDRAUM
MEDICAL FITNESS TRAINING

Hochwertiges medizinisches
Fitnesstraining, das mich überzeugt.
Trainieren auch Sie im Gesundraum!

Ganzheitliche Lösungen
für Ihre Gesundheit

Kompetenzzentrum für

PHYSIOTRAINING

**FITNESSTRaining
PRÄVENTION & REHASPORT
BEWEGUNGSMEDIZIN**

Rufen Sie uns an und vereinbaren eine
unverbindliche Gesundheitsberatung!
T. 0681 - 98 90 99 33

Gesundraum • Medical Fitness Training
Goebenstrasse 35, 66117 Saarbrücken, www.gesundraum.com

Hier entsteht neuer Wohnraum

Moltkestraße – aus Alt wird Neu

Mit dem Abriss der alten Wohngebäude in der Moltkestraße beginnt für die Siedlungsgesellschaft ein neues Kapitel: Auf dem Grundstück soll moderner, nachhaltiger Wohnraum entstehen, der den aktuellen Bedürfnissen der Stadt gerecht wird.

Die Siedlungsgesellschaft hat die Gebäude Moltkestraße 106–108 vor Kurzem abreißen lassen. Da die Häuser ihre Lebensdauer deutlich überschritten hatten, sollen sie nun durch einen modernen Neubau in modularer Holzbauweise ersetzt werden.

Nächste Schritte im Bauprozess

Derzeit holt die Siedlung verschiedene Angebote ein und plant, voraussichtlich im Sommer den Bauantrag einzureichen. Läuft alles wie vorgesehen, soll der Baustart im Herbst erfol-

gen. Die neuen Wohnungen werden öffentlich gefördert und unterliegen damit sowohl der Belegungs- als auch der Mietpreisbindung. Zudem sind barrierefreie Einheiten vorgesehen.



Im April wurde mit dem Abriss begonnen...
Foto: SGS GmbH

Eine ausführliche Vorstellung des Projekts erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt über die Webseite der Immobiliengruppe Saarbrücken:

<https://www.sib-saarbruecken.de/>



... im Juni ist von dem Gebäude nichts mehr zu sehen.

Wohnen 2.0

Mit ein paar Klicks ins neue Zuhause.
Einfach registrieren und Wohnungsangebote erhalten.



www.mehr-als-gewohnt.de

St. Johanner Straße 110 · 66115 Saarbrücken

Auto vorn, Fahrrad im Aufwind

Wie bewegen sich die Menschen in Saarbrücken durch ihren Alltag? Mit dem Auto, dem Rad, zu Fuß oder mit Bus und Saarbahn? Genau das wollte das Stadtplanungsamt wissen. Nach der letzten großen Haushaltsbefragung im Jahr 2010 wurden 2025 erneut 24.440 Haushalte angeschrieben. Über 3.200 Fragebögen konnten ausgewertet werden. (Foto: wal@pexels)

Das Ergebnis zeigt: Saarbrücken ist in Bewegung – aber noch lange nicht am Ziel.

Das Auto bleibt Nummer eins

Gut die Hälfte aller Wege wird weiterhin mit dem Auto zurückgelegt: 51 Prozent. Damit bleibt das Auto das meistgenutzte Verkehrsmittel in der Stadt.

Aber es tut sich etwas: Der Radverkehr hat deutlich zugelegt. Während 2010 nur 4 Prozent der Wege mit dem Fahrrad gemacht wurden, sind es heute 11 Prozent. Das ist fast eine Verdreifachung. Auch das Zu-Fuß-Gehen spielt eine große Rolle: Fast jeder vierte Weg, nämlich 23 Prozent, wird zu Fuß erledigt.

Alt-Saarbrücken geht voran

Für Alt-Saarbrücken ist das Ergebnis besonders spannend. Hier liegt der Autoanteil unter dem städtischen Durchschnitt. Gleichzeitig werden 36 Prozent der Wege zu Fuß zurückgelegt. Der Stadtteil ist also deutlich fußfreundlicher unterwegs als viele andere Bereiche der Stadt.

Das passt zu Alt-Saarbrücken: kurze Wege, viele Alltagsziele in der Nähe, lebendige Straßen und Menschen, die im Stadtteil unterwegs sind.

Kurzstrecken: Da geht noch was

Mehr als die Hälfte aller Wege in Saarbrücken ist kürzer als 5 Kilometer. Das sind Strecken, die oft auch gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad machbar wären. Trotzdem wird auch für viele dieser kurzen Wege das Auto genutzt.

Genau hier sieht die Stadt großes Potenzial. Denn wer kurze Alltagswege öfter zu Fuß oder mit dem Rad zurück-

legt, entlastet den Verkehr, spart Platz und tut gleichzeitig etwas für Gesundheit und Klima.

Bus und Saarbahn: wichtig, aber ausbaufähig



Zeitreise nach 2040: Du lebst noch in Saarbrücken – wie kommst du sicher, frei und easy durch deine Stadt? Misch dich ein.

15 Prozent der Wege werden mit Bus, Saarbahn oder Bahn zurückgelegt. Ein Drittel der Saarbrückerinnen und Saarbrücker besitzt bereits ein Deutschlandticket. Das zeigt: Das Interesse am öffentlichen Nahverkehr ist da.

Damit noch mehr Menschen steigen, braucht es aber gute Verbindungen, verlässliche Takte und Haltestellen, die im Alltag wirklich passen.

Radfahren: mehr Sicherheit gewünscht

Beim Fahrrad ist der Trend positiv – aber die Zufriedenheit noch ausbaufähig. Die Saarbrückerinnen und Saarbrücker geben dem Radverkehr nur die Schulnote 3,5.

Viele wünschen sich sichere Radwege, bessere Kreuzungen und Strecken, die nicht plötzlich enden. Gerade enge Straßen sind für Radfahrende oft unangenehm, wenn Autos zu nah vorbeifahren oder sichere Abstände kaum möglich sind.

ren oder sichere Abstände kaum möglich sind.

Und jetzt?

Die Ergebnisse fließen in den Mobilitätsplan 2040 ein. Er soll zeigen, wie Saarbrücken in Zukunft besser, sicherer und grüner erreichbar wird – für Menschen, die hier leben, arbeiten, einkaufen, zur Schule gehen oder die Stadt besuchen.

Denn Mobilität ist mehr als Verkehr. Sie entscheidet darüber, wie gut Menschen am Stadtleben teilnehmen können. Ob Kinder sicher zur Schule kommen, ältere Menschen gut unterwegs sind, Familien ohne Stress Besorgungen machen können oder der Stadtteil lebendig bleibt.

Für Alt-Saarbrücken heißt das: Der Stadtteil ist schon heute viel zu Fuß unterwegs. Jetzt kommt es darauf an, diese Stärke weiter auszubauen – mit sicheren Wegen, guter Anbindung und mehr Platz für alle, die unterwegs sind. (Fortsetzung Seite 9)

Ihre Meinung ist gefragt

Die Stadt Saarbrücken plant eine Beteiligungs App, Bürgerwerkstätten, Rundgänge und Radtouren.

Bürgerwerkstätten

24. Oktober 2026

19. März 2027



www.vep.saarbruecken.de/mobilitaetsplan

Zeitreise 2040: Wie willst du unterwegs sein?

Deine Stadt. Deine Wege. Deine Ansage.

Es geht also um die Zukunft der Mobilität in Saarbrücken: Dazu werden in verschiedenen Stadtteilen Beteiligungsprojekte geplant. Ende Juni erreichte uns die Meldung, dass in Alt-Saarbrücken insbesondere die Perspektive der Jugendlichen im Fokus steht. (Foto: lukasz-klimkiewicz@pexels)



Wie kommst du von A nach B?

Mobilität als Schlüssel zu Selbstständigkeit

Wer sich sicher, bezahlbar und zuverlässig bewegen kann, hat mehr Möglichkeiten: beim Lernen, Arbeiten, Ausgehen, bei Freizeit und Begegnung. Wer ständig auf Hindernisse stößt, schlecht angebunden ist oder sich unsicher fühlt, wird im Alltag eingeschränkt.

Deshalb möchten die Planer genauer verstehen: Was erleben Jugendliche und junge Erwachsene unterwegs? Wo fehlen sichere Wege? Was nervt, wo fahren Bus & Bahn zu selten? Wo gibt es Angsträume? Wo fehlen Radwege, Beleuchtung, Sitzmöglichkeiten? Und

welche Erwartungen haben junge Menschen an eine Stadt, in der sie gerne und selbstständig unterwegs sind?

Für eine Mobilität, die im Alltag wirklich funktioniert

Gemeinsam sollen passende Beteiligungsformate für Jugendliche und junge Erwachsene entwickelt werden.

Als Stadtteilbüro sind wir unmittelbar an der Vorbereitung der Formate beteiligt. Wir wollen nicht über euch sprechen, sondern mit euch. Ihr seid bei Tag und oft auch bei Nacht unterwegs und ihr kennt die Probleme auf den Straßen oft am besten.

Warum ist Alt-Saarbrücken gefragt?

Ganz einfach: Hier leben und lernen viele junge Menschen, die auf gute Verbindungen angewiesen sind. Ihre Erfahrungen können helfen, konkrete Maßnahmen zu entwickeln. Deshalb haben die Planer Alt-Saarbrücken auf dem Schirm.

Thema der Fokus Gruppe: „Jung unterwegs – eigenständig und sicher mobil“

Was brauchen Jugendliche, damit sie künftig sicher, selbstständig und unkompliziert durch die Stadt kommen? Wie kommen sie zur Schule, zur Ausbildung, zur Arbeit, zum Sport, zu Freundinnen und Freunden oder abends wieder nach Hause? Welche Wege legen sie täglich zurück? Nutzen sie Bus und Bahn, gehen sie zu Fuß, fahren sie Fahrrad oder sind sie auf ein Auto angewiesen?

Daheim bestens umsorgt!



Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
0681/5009-250

Mobile Dienste der Stiftung Saarbrücker Altenwohnstift:

- Hauswirtschaft- und Alltagshilfen
- Pflege und Betreuung
- Entlastung und Begleitung
- Essen auf Rädern

AMBULANTER PFLEGE- UND BETREUUNGSDIENST
WOHNSTIFT REPPERSBERG
Nußbergterrasse 10 · 66119 Saarbrücken
T 0681 / 5009-250
kundenserviceVR@saarbruecker-altenwohnstift.de
www.saarbruecker-altenwohnstift.de

STIFTUNG Saarbrücker Altenwohnstift

Wir sind gemeinnützig.

Vier Abende voller Musik, Schatten und Sommerzauber

Ausgerechnet in den heißesten Junitagen ging das alt_sommer Festival an den Start. Vier Abende lang wurde der Campus Alt-Saarbrücken der htw saar vor der Mensa in der Campusallee zu einem kleinen Festivalort – mit Live-Musik, Kunst, Streetfood, kalten Getränken und Wohnzimmerflair unter freiem Himmel. (Fotos: htw saar)



Hinter dem alt_sommer Festival stand der Masterstudiengang Kulturmanagement der htw saar gemeinsam mit seinen Dozierenden. Was als Praxisprojekt begann, wurde in kurzer Zeit zu einem echten Festival: Von der Idee bis zum letzten Konzert entwickelten, planten und organisierten die Studierenden vier offene Sommerabende – kostenlos, für alle zugänglich und mit viel Liebe zu Musik, Begegnung, Food, Drinks und gemütlicher Atmosphäre.

Wohnzimmer unter freiem Himmel

Genau so wurde der Campus für ein paar Abende zu dem, was sich viele für die Stadt wünschen: ein Wohnzimmer unter freiem Himmel. Dass es trotz großer Hitze so schön wurde, lag nicht zuletzt am Ort selbst: Das Gebäude 10 warf genau den Schatten, den man in diesen Tagen dringend brauchte. Zwischen Sofas, Sesseln und kühlen Getränken ließ sich der Sommer dort tatsächlich aushalten. Dazu gab es Kunst, Musik, Eis von Nicos Eismanufaktur, Fa-

lafel vom Café Samra, afghanische Speisen von Papinus und ganz wichtig: die Hüpfburg für Kinder.

Studienprojekt im Anschluss an die Sommerstraßen 2025

Das Festival wurde innerhalb kurzer Zeit mit viel Mut, Energie und Engagement auf die Beine gestellt. Zum ersten Mal fand es jetzt – ein Jahr nach den Sommerstraßen – statt und brachte damit erneut sommerliches Treiben auf den Campus und Musik und Leben in den Stadtteil.

Elektronische Musik, Hoola Hoop, Klangkunst, Singer Songwriter und Chorgesang- für alle was dabei

An vier Abenden – am 18., 19., 25. und 26. Juni – gab es einen offenen Ort für Kultur, Austausch und gute Begegnungen. Man konnte einfach vorbeikommen, Freundinnen und Freunde mitbringen, sitzen bleiben, zuhören, es-

sen, trinken, reden und den Abend genießen.

Da Capo! alt_sommer muss bleiben

Das alt_sommer Festival ein wunderbares Beispiel dafür, was entstehen kann, wenn eine Gruppe von Leuten die Ärmel hochkrempelt und sagt: Wir machen das jetzt. Alt-Saarbrücken kann solche einen Ort wie dem Mensa Vorplatz gut nutzen und Veranstaltungen wie diese gut gebrauchen. Unser Dank gilt der Hochschule für Technik und Wissenschaft und dem Festival-Team. Das war echtes Engagement für den Stadtteil und seine Menschen.

Unser Wunsch ist ganz klar: Bitte nächstes Jahr wieder!



Für alle was dabei.



Der Chor des Hauses: Die Half Tone Waves



Clara Hanzal & Phileas Fiorino



Sauber abgeliefert: HTW Studienprojekt



Lasse Berger



Neodym Rei



So könnte man's immer haben



Es war halt einfach schön.



(Fotos auf dieser Seite: htw saar)



htw Vizepräsidentin Charis Förster



Café Samra mit leckerem Streetfood

Schluss mit Langeweile: Veranstaltungskalender

Bildung, Kultur & Treffpunkte

Ob regelmäßige Treffen oder saisonale, kreative und informative Angebote – es gibt viele Möglichkeiten, dem Alltag ein Krönchen aufzusetzen. Hier gibt's einen Überblick über die Veranstaltungen des Stadtteilbüros im Sommers Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.

Familien-Treffs

Babyclub (0 bis 1,5 Jahre)

Mittwoch, 10.00 - 11.30 Uhr
Bürgertreff, Moltkestraße 67
sowie
Donnerstag, 15.00 - 16.30 Uhr
Familienhaus Apfelbaum,
Goebenstraße 25

Purzelturnen (0,5 bis 3 Jahre)

Freitag, 11.00 - 12.30 Uhr
Montessori Kinderhaus
Moltkestraße 33

Brückenangebot

Für Kinder (3 bis 6 Jahre) ohne
Kitaplatz, Dienstag bis Donnerstag,
09.00 - 12.00 Uhr
Familienhaus Apfelbaum
Goebenstraße 25
Anmeldung bei Janina Hoffmann:
0681 59 53 99 18

Spielkreis (1,5 bis 3 Jahre)

Montag, 10.30 - 12.00 Uhr
Familienhaus Apfelbaum
Goebenstraße 25

ElKi-Move (3 bis 5 Jahre)

Sprachförderung und Bewegung
nach der Sommerpause ab dem
03. August: Montag, 15.30 - 16.30 Uhr
Familienhaus Apfelbaum
Goebenstraße 25

Elterncafé und Spielplatztreffs

Für Eltern mit Kindern von 0-6 Jahren
Aktuelle Infos zu Terminen und
gemeinsamen Aktionen unter der
Whatsapp-Gruppe "Aktionen
Bollerwagen" 01573 8099396.



Kreativ-Kurse und Bewegung

Reha-Sport für Frauen

Mittwoch, 10.00 - 11.00 Uhr
rapid Sportstudio,
Deutschherrnpfad 6-12
Info: Michael Müller 0681 585007
Kostenlose Teilnahme möglich auf
Vorlage ärztlicher Verordnung

Yoga für Eltern

Mittwoch, 17.00 - 18.00 Uhr
Familienhaus Apfelbaum
Goebenstraße 25

Gedächtnistraining

Dienstag, 10.00 - 11.30 Uhr
Denkspiele, Rätsel „un sprochen“
Café Schniss, Gersweilerstraße 7

Basteln und mehr!

Mittwoch, 14tägig 9.30 - 11.30 Uhr
Café Schniss, Gersweilerstraße 7

Spielenachmittage

2. und 4. Montag, 16.00 - 18.00 Uhr
Café Schniss, Gersweilerstraße 7

Handarbeiten

Dienstag, 14.00 - 16.00 Uhr
Stadtteilbüro, Gersweilerstraße 7

Haben Sie Fragen an uns?

Lea Schröder
l.schroeder@paritaet-gwa.de
Telefon: 0681 59 53 99 17

Alexandra Quapp
Telefon: 0681 59 53 99 16

Stadtteilbüro Alt-Saarbrücken

Gersweilerstraße 7
66117 Saarbrücken

www.altsb.de

Bildungsangebote

Lernwerkstatt Deutsch

Montag, 9.00 - 12.00 Uhr
Kinderhaus, Moltkestraße 73a
mit Kinderbetreuung
sowie
Montag, 14.30 - 16.00 Uhr Intensiv
Kinderhaus, Moltkestraße 73a
sowie
Dienstag und Donnerstag,
9.00 - 12.00 Uhr
Stadtteilbüro, Gersweilerstraße 7

Handysprechstunde

Dienstag, 15.00 - 17.00 Uhr
Café Schniss, Gersweilerstraße 7

Sprechcafé im Café Schniss

Mittwoch, 13.30 - 15.00 Uhr
Für alle, die gerne ihr Deutsch üben
und neue Kulturen kennenlernen
möchten
Café Schniss, Gersweilerstraße 7

Chorgeschwister - Jeder kann singen

Donnerstag, 18.30 - 20.00 Uhr
Café Schniss, Gersweilerstraße 7

Veranstaltungen Juli bis September

Sommersause

Freitag, 31. Juli, 14.00 - 18.00 Uhr
in der Moltkestraße mit dem
Kinderhaus

Tagesfahrt in die Gartenschau Kaiserslautern

Samstag, 05. September
Anmeldung bei Alexandra Quapp:
0681 59 53 99 16

Bunter Nachmittag/ Herbstfest für Alle

Dienstag, 15. September, 15.00
bis 17.00 Uhr, Pfarsaal St. Jakob,
Keplerstraße 13

Ludwigsflohmarkt

Alt-Saarbrücker Nachbarschaftstreff

28. März

25. April

30. Mai

27. Juni

25. Juli

29. August

26. September

10 bis 15 Uhr

www.ludwigsflohmarkt.de



Alt-Saarbrücken für Eltern und Kinder

Brückenangebot

für Kinder ohne
KiTa-Platz
von 3-6 Jahren
Di-Do 9:00-12:00
im Apfelbaum

Nur mit vorheriger
Anmeldung, wir führen eine
Warteliste!

Ansprechpartnerin: Janina

Wochenbettbegleitung

Nach vorheriger Absprache
unterstützen wir Mütter und
Familien unkompliziert im Alltag
– mit kleinen Hilfen, die
entlasten.

Einkaufs- und Apothekenservice
Geschwisterbetreuung zuhause
Bring-Dienst Mittagstisch Café
Schniss
...und mehr

Ansprechpartnerin:
Marie

Elterncafé & Spielplatztreffs

Für Eltern mit Kindern
von 0 bis 6 Jahren
bieten wir regelmäßig
Elterncafés,

Spielplatztreffs und weitere
gemeinsame Aktionen an.
Aktuelle Infos
gibt es in unserer
WhatsApp-Gruppe:
„Aktionen Bollerwagen“

 01 573 8099396
WhatsApp

Kinder verstehen

Infonachmittage
für Eltern
(Kinderbetreuung möglich)
Zu aktuellen Themen.

Ansprechpartnerin:
Verena

Hier findest Du uns:

Apfelbaum
Goebenstraße 25
66117 Saarbrücken
Eingang im
Hintereingang

**Kath. KiTa
St. Mauritius**
Moltkestraße 33
66117 Saarbrücken

Bürgertreff
Moltkestraße 67
66117 Saarbrücken

Babyclub

Kinder von 0-1,5 Jahren

mittwochs 10:00-11:30
im Bürgertreff

donnerstags 15:00-16:30
im Apfelbaum

Ansprechpartnerin:
Marie



Purzelturnen

für Eltern und Kinder ab
Krabbelstart bis 3 Jahren

freitags 11:00-12:30
Turnhalle der
Kath. KiTa St. Mauritius

Ansprechpartnerin:
Verena

Elternkompass

Beratung zu Stillen,
Beikost, Schlaf,
Entwicklung

Termine werden
angekündigt!

Ansprechpartnerin:
Marie



Elki-Move

für Eltern und Kinder
von 3-5 Jahren

Sprachförderung und Bewegung
(Singspiele, Kinderyoga und mehr)
montags 15:30-16:30 Uhr
Apfelbaum
mit Natasha

Ansprechpartnerin:
Verena



Spielkreis

für Eltern und Kinder
von 1,5-3 Jahren

montags 10:30-12:00
im Apfelbaum

Ansprechpartnerin:
Verena



Musikzwerge

für Eltern mit Kindern von
0,5-1,5 Jahren

Ab Herbst 2026
dienstags 10:45-11:30
im Bürgertreff

Bitte anmelden!

Ansprechpartnerin:
Marie



Stadtteilbüro Alt-Saarbrücken

Gersweilerstraße 7
66117 Saarbrücken

Marie Kautenburger, Verena Wieczorek-Groß, Janina Hoffmann

v.wieczorek-gross@paritaet-gwa.de
Telefon: 0681 59 53 99 18

Whatsapp:
01573 80 99 396

Bunte Vielfalt

Janina Hoffmann verstärkt seit Juni das Team des Stadtteilbüros Alt-Saarbrücken im Projekt "Roter Teppich" und verantwortet Angebote, die Kindern und Familien Orientierung geben - für Offenheit und Vielfalt in unserem Stadtteil.

Studium, Familie und Job - Janina bringt alles unter einen Hut. An der htw saar studiert sie im 6. Semester Soziale Arbeit und Pädagogik der Kinderheit. Ihr Praxissemester absolvierte sie im Stadtteilbüro und arbeitet nun genau da, wo sie hin möchte. "Ich bin sehr dankbar, dass ich mein Praktikum hier machen durfte und die Arbeit im Stadtteilbüro kennenlernen konnte. Für mich war früh klar, dass ich gerne einen Job im Bereich der Gemeinwesenarbeit machen möchte. Ich freue mich sehr, jetzt starten zu können.", erzählt Janina.

laufstellen zu erreichen." Diese Vernetzung ist ein wichtiger Teil ihrer Arbeit im Projekt "Roter Teppich". Sie leitet das Brückenangebot, arbeitet mit Eltern zusammen und koordiniert Angebote für Kinder von drei bis fünf Jahren. Das Ziel: Familien miteinander zu verbinden sowie Zugang zu frühkindlicher Bildung und passenden Hilfsangeboten zu ermöglichen.

Raum für offene Gespräche

Der Bedarf nach Austausch zwischen

lockeren Atmosphäre über ihre Erfahrungen und Probleme reden."

Essen verbindet

Solche kleinen Netzwerke eröffnen auch einen Zugang zu anderen Lebensformen, Werten und Normen. In unserem Stadtteil leben viele unterschiedliche Kulturen gemeinsam. Durch interkulturelle Angebote können wir einen Raum schaffen, in dem wir voneinander lernen und das Gefühl einer Gemeinschaft aufbauen. Besonders gut funktioniert das über das Essen, wie beispielsweise beim gemeinsamen Fastenbrechen (wir berichteten in der letzten Ausgabe im Artikel "Vom Zauber eines Ramadan-Abends"). Janina kann sich mehr dieser Angebote vorstellen: "Offene Gespräche über verschiedene Kulturen, aus denen wir was mitnehmen können und einander zuhören sind für uns alle wertvoll."

Zwischen Kulturen und Geschichten

Apropos Vielfalt: Janina lebt Vielfalt auch in ihrem Familienalltag. Ihre Mutter kommt aus Südafrika, ihr Vater aus Deutschland, ihr Stiefvater aus Ägypten, ihr Partner aus Vietnam und der Vater ihrer beiden großen Kinder aus Jamaika. "Bei uns Zuhause gibt es immer Unterschiede und auch Diskussionspunkte zu Themen. Wir reden viel und fragen nach, genau das macht uns zu einer bunten Gemeinschaft und das Leben miteinander spannend."

Neben Studium, Familie und Job verbringt Janina viel Zeit mit Lesen: "Das Lesen ist für mich mein Ruhepol, der mich raus aus der Schnelllebigkeit holt und in eine andere Welt eintauchen lässt", schwärmt Janina.

Herzlich Willkommen im Team des Stadtteilbüros liebe Janina und vielen Dank für das bunte Gespräch!



Im Familienhaus "Apfelbaum" betreut Janina Angebote für Eltern und Kinder.

Brücken bauen für Familien

Janina kennt unseren Stadtteil gut: sie wohnt seit 14 Jahren in Alt-Saarbrücken und schätzt die kurzen Wege zu KiTa, Grundschule, Hochschule und Arbeit. "Die gute Vernetzung hier ist nicht selbstverständlich. Ich kenne einige Familien aus anderen Stadtteilen für die es schwierig ist die richtigen An-

den Eltern im Stadtteil ist groß. Janina weiß aus ihrem eigenen Alltag mit drei Kindern, wie wichtig der Zuspruch von außen sein kann: "Das Gefühl zu bekommen "Ich bin nicht die Einzige" hilft sehr im Familienleben. Bei unserem Elterncafé im Familienhaus "Apfelbaum" ist die Barriere sich bei einem Kaffee auszutauschen sehr gering. Die Kinder können spielen und die Eltern in einer

KINDERHAUS ALT-SAARBRÜCKEN



Vier Tage Teambuilding in Belgien, sechs Jugendliche, ein Ferienhaus in Koksijde – und jede Menge neue Erfahrungen: In den Osterferien ging es mit Lea und Max an die Küste. Zwischen Selbstversorgung, Ausflügen und gemeinsamen Erlebnissen wachsen Freundschaft, Mut und neue Perspektiven. Bilder sagen mehr als Worte (siehe Titelbild dieser Ausgabe).



Einige der Jugendlichen haben zum allerersten Mal das Meer in Echt gesehen. Genau das ist eins der großen Ziele unserer Arbeit: Horizonte erweitern.



Ganz im Vertrauen: wieder mal ist die Jugend besser als ihr Ruf! Wohnen, schlafen und Selbstverpflegung in einer privaten Ferienunterkunft. Lief alles tippig top!



So happy together. Leider war das Meer noch ein bisschen zu kalt, wir müssen also nochmal da hin, wenn's wärmer ist.

Kinderhaus Alt-Saarbrücken

Moltkestraße 73a
66117 Saarbrücken

Max Boost, Lea Sievert, Vanessa Klein, Cedrik Görgen

0681 59 53 99 11
v.klein@paritaet-gwa.de





Passend zu dem bunten Buffet der Grundschulen...



...gab es Würstchen und Schwenker vom Stadtteilbüro.



Beim rapid Studio ist auch draußen Bewegung angesagt.



Thomas Emser überreicht die Spende ans Kinderhaus.

11 Jahre Fahrradwerkstatt & Volldampffest am 13. Juni

Fahrraddemo, Live-Musik, Tanzvorführung, Bastelangebote, Parcours, Essen und Trinken und vorallem: jede Menge Spaß! Bei unserem diesjährigen Volldampffest wurde bei bestem Sommerwetter gefeiert. Elf Jahre Fahrradwerkstatt und das Zusammenleben im Stadtteil – ein toller Tag.

Vielen Dank an alle Beteiligten, es war uns allen ein Fest!



Graue Steine und beige Jutebeutel werden bunt.



Das Team der Fahrradwerkstatt sorgt für Begeisterung.



Slalom, Hindernisse und Wippen sind zu meistern.



Achtung: hier wirds nass im Gesicht.



Kühle Getränke erfrischen ebenfalls.



Große Seifenblasen fliegen durch die Lüfte.



Aus Eiswürfeln und Kreise werden bunte Kunstwerke.



Klecken geht am besten mit den Händen.



Donut gefällig? Aber nicht zum Reinbeißen.



Über 200 Kinder kommen mit der Kidical Mass...



... und demonstrieren für eine kindgerechte Stadt.



Mehr Miteinander und sichere Räume für alle.



Straßen sind für alle da!



Los geht's mit Blasmusik zum Mittag.



Die Himbis sorgen für Urlaubsstimmung.



Wo bin ich auf unserem Luftbild von Alt-Saarbrücken.



Sand, Wasser, Sonne - es kann so schön sein.



Hiphop Moves von den Falken.



Die drei Waffeleisen vom Kiwanis-Club sind bereit...



... für viele hungrige Kids aus dem Stadtteil.



Kreative Bilderrahmen erinnern noch lange an den Tag.



Funkelnde Glitzertattoos verschönern die Arme.



Zusammen das Fest genießen bei bestem Wetter.



Vom Panda zur Prinzessin ist für jedes Kind etwas dabei.

Brücken zwischen den Generationen bauen

Alt-Saarbrücken ist besonders vielfältig geprägt – darin liegt ein Schatz. Heben lässt er sich nur, wenn Menschen einander wirklich begegnen: wenn Zuhören wieder wichtiger wird als Rechthaben, wenn Räume entstehen, in denen Generationen sich nicht aus dem Weg gehen, sondern miteinander leben.

Genau dafür stand Christoph Stattaus in den vergangenen Jahren: als Jugendmitarbeiter, als Prädikant – und für viele als verlässlicher Ansprechpartner, wenn es im Leben ernst wird. Nun verlässt er die Gemeinde und kehrt zurück in seine Heimat nach Sachsen-Anhalt: Ursprünglich aus Wittenberg, der Lutherstadt, geht es für ihn nun nach Aken an der Elbe.

Keine schnelle Entscheidung

Der Schritt zurück in die Heimat ist nicht nur ein Ortswechsel, sondern ein Lebenskapitel, das sich schließt. Stattaus ist seit mehr als elf Jahren im Saarland. Seine Zeit in Alt-Saarbrücken beschreibt er als „durchwachsen“ – geprägt von intensiver Arbeit mit Jugendlichen und Konfirmand:innen, aber auch von Entbehrungen und strukturellen Umbrüchen.

In diese Jahre fiel auch eine lange Phase der Vakanz: 2014, so erinnert er sich, begann eine Zeit ohne feste pfarramtliche Besetzung; erst 2016 war wieder ein Pfarrer für die Gemeinde da. In solchen Phasen zeigt sich, wie wichtig Menschen sind, die bleiben, Verantwortung übernehmen und Kontinuität sichern – oft leise und ohne große Bühne.

„Kann ich mit Ü40 immer noch Jugendarbeit?“

Bis 2020 lag sein Schwerpunkt vor allem in der Jugendarbeit. Gleichzeitig beschreibt Stattaus eine persönliche Wegmarke: Mit über 40 stellt sich für



Christoph Stattaus

ihn die Frage, ob er weiter hauptsächlich Jugendarbeit machen will – oder ob er sich stärker auch anderen Generationen öffnet.

Diese Frage ist mehr als biografisch. Sie berührt den Kern dessen, was Kirche (und Stadtteil) in Zeiten von Wandel brauchen: Menschen, die Übergänge gestalten – zwischen Lebensphasen, zwischen Milieus, zwischen Generationen.

Jugend braucht mehr als Angebote – sie braucht Beziehung

Auf die Frage, warum sich Jugendarbeit lohnt, antwortet Stattaus nicht mit Programmpunkten, sondern mit einem gesellschaftlichen Blick: Wir leben heute gleichzeitig mit „fünf, sechs, sieben

Generationen“ – und genau darin liegt eine Herausforderung. Damit Zusammenhalt gelingt, brauche es Verständnis füreinander, gerade zwischen Boomer-Generation und Gen Z.

Sein Bild dafür ist klar: „Es braucht Brückenpfeiler zwischen den Generationen. Und das sind für mich Jugendarbeiter.“ Jugendarbeit bedeutet für ihn deshalb auch, jungen Menschen Gehör zu verschaffen – und gleichzeitig die „Ursachen der Krisen“ nicht aus dem Blick zu verlieren.

Einigkeit statt Spaltung: Zuhören als politische Kulturtechnik

Im Interview wird Stattaus deutlich politisch – nicht parteipolitisch, sondern demokratisch: Ihm gehe es darum, „zuzuhören“, auch der vermeintlich gegnerischen Seite. Vielleicht wolle man am Ende doch Ähnliches, nur mit unterschiedlichen Wegen.

Er warnt vor Kräften, die Spaltung gezielt befördern, und erinnert an die historische Errungenschaft eines geeinten Europas. Seine Hoffnung: wieder stärker in ein „Füreinander“ und „Miteinander“ zu kommen. Und er setzt einen Satz wie eine Überschrift darüber:

„Das erste Wort ist Einigkeit.“

Für Alt-Saarbrücken ist das mehr als ein schönes Wort. In einem Stadtteil, der so vielfältig ist wie kaum ein anderer, ist Einigkeit keine Gleichmacherei – sondern die Entscheidung, Unterschiede



www.1aLektorat.de
by Heide Schneider

QR-CODE SCANNEN &
DIREKT INFORMIEREN!

0163 495 44 44



20+
Jahre Erfahrung

**Ich prüfe Rechtschreibung,
Zeichensetzung und Grammatik.**
Bachelor | Master | Thesis | Exposé | Hausarbeit | PhD



de auszuhalten, ohne sich auseinanderdividieren zu lassen.

Zwischen Influencer-Feed und echter Begleitung

Was brauchen Jugendliche heute am dringendsten? Stattaus nennt etwas, das überraschend konkret ist: unabhängig finanzierte Menschen, die in Jugendzentren, Kirchen und anderen öffentlichen Einrichtungen wirklich für Jugendliche da sind.

Denn: Jugendliche erleben täglich Influencer:innen in ihren Feeds – Menschen, die Einfluss nehmen, oft mit Verkaufsinteressen und ohne Kontrolle. In der realen Welt brauche es ein Gegengewicht: Erwachsene, die nicht verkaufen, sondern begleiten; die nicht polarisieren, sondern stärken.

Gleichzeitig fordert er „mehr Man- und Womanpower“ und eine klare Lobbyarbeit für Jugendliche. Er beobachtet: Politik orientiere sich häufig an Wählergruppen – Jugend hat dort strukturell weniger Gewicht, weil sie (noch) nicht die größte Wählergruppe stellt.

Kirche als Säule – aber nicht als Betonblock

Stattaus beschreibt eine Spannung, die viele Gemeinden kennen: Kirche kann Tradition bewahren und eine „feststehende Säule“ sein – aber sie muss zugleich flexibel bleiben und mit gesellschaftlichen Veränderungen mitwachsen.

Er formuliert auch Kritik: An prägenden Stellen sei Kirche zu unflexibel. Und: Wenn nicht in Jugendarbeit investiert werde, „sägt Kirche sich den Ast ab, auf dem sie sitzt“.

Das ist kein Vorwurf an Einzelne – sondern ein Hinweis auf Prioritäten. Wer den Schatz der Vielfalt in Alt-Saarbrücken heben will, braucht Orte, an denen junge Menschen nicht nur „mitgemeint“, sondern wirklich gemeint sind.

„Glaube ist Privatsache“ – und dennoch bleibt die Sinnsuche

Auf die Frage nach Religion und Alltag junger Menschen sagt Stattaus: Spiritualität und Religion seien heute oft eine „rein individuelle Geschichte“, Glaube werde als Privatsache erlebt. Moderne Medien verstärken das: Vie-



le bauen sich ein persönliches „Patchwork“ aus unterschiedlichen religiösen Versatzstücken.

Für ihn selbst ist das nicht der Weg. Er möchte Dinge, die er in seiner Religion nicht versteht, gemeinsam mit anderen ergründen – im Gespräch, in Auseinandersetzung, in Beziehung. Und er ist überzeugt: Menschen – junge wie ältere – bleiben auf der Suche nach Sinn. Der „Dopaminkick“ des Konsums trage nicht langfristig. Gerade nach krisengebeutelten Jahren beobachte er neue Sinnfragen.

Sein Schluss daraus ist praktisch: Kirche tut gut daran, „einfach da zu sein“ – und neue Formen zu finden, um Menschen zu erreichen.

Christoph Stattaus geht – aber vieles von dem, was er aufgebaut und angestoßen hat, kann bleiben: als Haltung, als Einladung, als Auftrag. Und als Erinnerung daran, dass Vielfalt nicht au-

tomatisch Zusammenhalt bedeutet – aber Zusammenhalt möglich wird, wenn Menschen ihn aktiv gestalten.

Danke lieber Christoph!

FEST AM LUDWIGSPLATZ



**SAMSTAG
22. AUGUST**

**12:30
FRÜHSCHOPPEN
MIT
POSAUNENCHOR**

**14 UHR BAYOU STREET
BEAT & BRASS BAND**

**12-18 UHR
LECKER ESSEN
SPIEL UND SPASS**

**16 UHR DIE HIMBIS &
DANIEL "THE FIDDLER"**

CHORGESCHWISTER

**AUSKLANG MIT COVERSONGS
UND IRISH FOLK VON**

19 UHR SWIMMY



INFO@GWA-ALTSB.DE



Evangelische Familienbildungsstätte Saarbrücken

Raum für Entfaltung – Kurse für Körper, Geist und Seele

Diakonie 
Saar
Evangelische
Familienbildungsstätte

Die Evangelische Familienbildungsstätte Saarbrücken lädt wieder zu spannenden Veranstaltungen ein, die Raum für persönliche Entwicklung bieten. Ein Text von Kathrin Schorr.

Gesundheit und Bewegung



Innere Ruhe finden

Der Saarbrücker Gesundheitsstammtisch startet am Freitag, 28. August, bietet Austausch, Inspiration und Entspannung rund um die Themen Körper, Geist und Balance im Alltag. Sportlich wird es im Kurs „Aktiv & Mobil 50+“, der ab Freitag, 14. August Ausdauer, Kraft, Koordination und Beweglichkeit stärkt. Ruhe und innere Balance finden Interessierte ab Dienstag, 22. September beim Qigong Yangsheng.

Musik und Kreativität



Auf der Suche nach dem besten Foto

Kreative Köpfe kommen auch auf ihre Kosten: Am Samstag, 5. September lädt der Workshop „Farbenreise – Fantasie trifft Leinwand“ zum Experimentieren mit Farben und künstlerischem Ausdruck ein. Familien sind beim Fotospaziergang ab Samstag, 12. September dazu eingeladen, ihre fotografischen Kenntnisse zu erweitern und den familiären Teamgeist zu fördern. Musikalisch Interessierte können beim Rhythmus-

und Trommelworkshop „Trommel dich frei!“ am Donnerstag, 13. August oder Donnerstag, 3. September den eigenen Rhythmus entdecken.

Ab nach draußen



Kräuterwanderung im Spätsommer

Wen es in die Natur verschlägt, kann am Mittwoch, 30. September bei einem Kräuterspaziergang heilsame Kräuter des Spätsommers kennenlernen. Eine Reise in die Vergangenheit bietet die Familienexkursion „Auf den Spuren der Familie Stumm“ am Halberg und in Brebach am Sonntag, 27. September.

Alltag und Beruf



Austausch zu Glaube und Kirche

Praktische Impulse für Alltag und Beruf gibt es ab Donnerstag, 3. September im Kurs „Resilienztraining mit Gewaltfreier Kommunikation“. Ab Donnerstag, 20. August startet der kostenlose Basiskurs „Diakonie und Kirche“, wo Aspekte des eigenen Glaubens reflektiert werden.

Die Evangelische Familienbildungsstätte lädt alle Interessierten herzlich ein, die Angebote zu entdecken und neue Impulse für sich selbst mitzunehmen!

Evangelische Familienbildungsstätte der Diakonie Saar

Das Programm der Evangelischen Familienbildungsstätte enthält Kurse und Seminare für alle Altersgruppen aus den Bereichen Familie und Erziehung, neue Medien, Kommunikation und Leben im Alter, Gesundheit, Kreativität und Ehrenamt. Es wird auf Wunsch gerne zugesandt. Auf der Internetseite der Familienbildungsstätte kann zudem ein Newsletter mit regelmäßigen Informationen zu den aktuellen Kursangeboten abonniert werden. Sie finden uns auch auf Facebook und Instagram (FamilienbildungSaar).

Kontakt:

Evangelische Familienbildungsstätte der Diakonie Saar, Mainzer Straße 269, 66121 Saarbrücken, Telefon 0681 61348, Internet www.familienbildung-saar.de, www.facebook.com/familienbildungs-saar/, www.instagram.com/familienbildungs-saar/



foodsharing jetzt auch im Café Schniss

Kann das weg oder ist das ein Menü?

Lebensmittel sind wertvoll. Und teuer sind sie auch. Trotzdem landen jeden Tag große Mengen davon im Müll – in Supermärkten, Bäckereien, bei Veranstaltungen, in Kantinen oder auch in privaten Haushalten. Oft sind die Waren noch genießbar. Sie werden nur nicht mehr verkauft, nicht mehr gebraucht oder passen nicht mehr in den normalen Ablauf. Ein Gespräch mit Lebensmittelretter Andreas Wendel. (Foto: Ron Lach)

foodsharing Saarbrücken setzt genau dort an. Foodsaver – also die aktiven Retter – holen bei den Supermärkten ab, was die sonst entsorgen würden und geben die Waren weiter. Andreas Wendel engagiert sich bei foodsharing und ist außerdem ehrenamtlich bei der Tafel tätig. Im Gespräch klärt er u.a. darüber auf, warum die Tafel immer Vorrang hat und weshalb ein öffentlich zugänglicher Kühlschrank mehr sein kann als nur ein Ort zum Abgeben und Mitnehmen.

Wie funktioniert foodsharing?

foodsharing rettet Lebensmittel, die noch gut sind, aber nicht mehr verkauft oder genutzt werden. Das können Backwaren vom Vortag sein, Obst und Gemüse mit kleinen Druckstellen, Kühlprodukte kurz vor Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatum oder Lebensmittel, die bei einer Veranstaltung übrig geblieben sind.

„Es geht darum, zum Verzehr geeignete Lebensmittel vor der Tonne zu retten“, erklärt Andreas Wendel. Dabei geht es nicht nur um das Essen selbst. In jedem Lebensmittel stecken Arbeit,

Wasser, Energie, Transport, Verpackung und viele weitere Ressourcen. Wenn Lebensmittel weggeworfen werden, gehen all diese Ressourcen mit verloren.

Wichtiger Grundsatz: Was gerettet wurde, wird kostenlos weitergegeben.

Lebensmittelrettung geht so

Viele Rettungen finden nach Ladenschluss statt. Bis zum Ende der Öffnungszeiten von Supermärkten, Discountern und Bäckereien muss für die Kundinnen und Kunden Auswahl vorhanden sein. Genau dadurch bleibt am Abend oft etwas übrig.

Wendel selbst holt häufig mit dem Lastenrad ab. Bis zu sechs Boxen kann er damit transportieren. Bei seiner ehrenamtlichen Arbeit bei der Tafel erlebt er regelmäßig, wie viel anfällt: „30 Kisten mit Backwaren, das ist enorm.“ Solche Mengen, sagt er, könnten potenziell jeden Tag und an vielen Orten liegen bleiben.

Kleine Bäckereien können ihre Mengen oft noch genauer steuern. Bei großen Ketten ist das schwieriger.

Highlight: 32.000 Flugzeugessen

Ein besonderer Moment war eine große Rettungsaktion während der Corona-Zeit. Damals ging es um rund 32.000 Flugzeugessen, vor allem Frühstücke, die nicht mehr regulär ausgegeben werden konnten.

Die Mahlzeiten waren bereits zubereitet und auf Genießbarkeit geprüft. Sie kamen zu den Saarbrücker foodsavern und konnten weiterverteilt werden.

Wenn sich Abläufe plötzlich verändern, kann auf einen Schlag eine große Menge an Essen übrig bleiben. Da zeigt sich, wie wichtig funktionierende Netzwerke sind. So ein Netzwerk gibt es nun auch rund um den foodsharing Verteiler im Café Schniss.

Was ist ein Fairteiler?

Das ist ein Ort, an dem gerettete Lebensmittel weitergegeben werden. So etwas kann ganz einfach im privaten Umfeld passieren – im Hausflur, bei Freundinnen und Freunden, in einer Wohngemeinschaft oder in der Nachbarschaft.

Daneben gibt es öffentliche foodsharing-Fairteiler, Orte wie Kirchen oder unser Stadtteilcafé, die ohne Voranmeldung zu bestimmten Zeiten zugänglich sind.

Hygiene wird großgeschrieben

Die Fairteilerschränke oder -regale werden nicht einfach wahllos befüllt. Gerettete Lebensmittel werden vorher gepflegt und geprüft. Welche Blätter werden entfernt, offensichtlich verdorbene Ware kommt nicht in den Kühlschrank. Die Retterinnen und Retter achten darauf, dass nur Lebensmittel weitergegeben werden, die noch genießbar sind.

Warum öffentliche Zugänglichkeit wichtig ist

Ein guter Standort für den Fairteiler sollte öffentlich zugänglich sein. Menschen sollen Lebensmittel unkompliziert abgeben und mitnehmen können.

Für das Café Schniss ist foodsharing eine sinnvolle Ergänzung: eine Möglichkeit, um sich mit Essen zu versorgen und zugleich mit anderen in Kontakt zu kommen und ein Schwätzchen zu halten.

Sind foodsharing und Saarbrücker Tafel Konkurrenten?

Die Antwort ist klar: Nein. „Tafel first“, sagt Wendel. Viele Menschen sind tatsächlich auf die Lebensmittelverteilung der Tafel angewiesen. Deshalb gilt: Was die Tafel braucht, geht nicht ins foodsharing.

foodsharing ist nicht gleich Containern

Vom sogenannten Containern grenzt sich foodsharing deutlich ab. Beim Containern werden Lebensmittel aus Müllcontainern geholt, oft ohne Absprache mit den Betrieben. foodsharing arbeitet anders: Man kooperiert mit den Betrieben, es gibt Absprachen, Zuständigkeiten und klare Regeln.

Die Zusammenarbeit ist wichtig. Sie schafft Vertrauen und sorgt dafür, dass Lebensmittel verantwortungsvoll weitergegeben werden können. Die Betriebe wissen, wer kommt. Die foodsaver wissen, was sie mitnehmen dürfen. Und die geretteten Lebensmittel können

anschließend über private oder öffentliche Fairteiler weitergegeben werden.

Und jetzt kommst du

Lebensmittelverschwendung ist kein abstraktes Problem. Sie entsteht jeden Tag, ganz praktisch und in wahrscheinlich jedem Haushalt. Gleichzeitig kann auch die Lösung sofort in der eigenen Küche beginnen – mit Menschen, die abholen, was zuviel ist, sortieren, teilen, kochen und weitergeben.

Was noch genießbar ist, gehört nicht in die Tonne. Ein anderer Umgang mit Brot, Gemüse & Co ist möglich – solidarisch, praktisch hier mitten im Stadtteil. Und vielleicht kocht und isst man ja manchmal wieder gemeinsam. Wäre das nicht ein schönes Ziel?

Wir sind Fairteiler!

foodsharing im Café Schniss

Was gibt es bei uns?

Das erfährst du tagesaktuell in der Whatsapp Gruppe
0176 232 60 454
Info: c.cremer@paritaet-gwa.de

Wo?

Café Schniss
Gersweilerstraße 7
66117 Saarbrücken

Telefon: 0681 - 51 252

Wann?

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9-16 Uhr

FOODSHARING
CAFÉ SCHNISS

VERBRAUCHEN STATT WEGWERFEN

017623260454
FOODSHARING
CAFÉ SCHNISS

Kommt in unsere **Whatsapp** Gruppe **foodsharing Café Schniss** und informiert euch, was zu welcher Zeit für euch bereit steht!

Café Schniss
Gersweilerstraße 7
66117 Alt-Saarbrücken
www.altsb.de
c.cremer@paritaet-gwa.de

Ab vor die Haustür

Expedition „Dahemm“

Wie groß ist eigentlich Alt-Saarbrücken? Was gehört alles zu unserem Stadtteil? Und wo lohnt es sich mal vorbeizuschauen? In unserer Reihe „Expedition Dahemm“ seid ihr gefragt. Wir fotografieren Orte in unserem Stadtteil und ihr macht euch auf die Suche. Die Auflösung zu jedem Bild gibt es auf unserer Rätselseite. Schickt uns gerne eure Tipps und Bilder an c.cremer@paritaet-gwa.de.

Los geht's: Wo findest du mich? Schreibt eure Lösung direkt unters Bild.



Bild 1

Du findest mich: _____



Bild 2

Du findest mich: _____



Bild 3

Du findest mich: _____



Bild 4

Du findest mich: _____



Bild 5
Du findest mich: _____



Bild 6
Du findest mich: _____



Bild 7
Du findest mich: _____



Bild 8
Du findest mich: _____



Bild 9
Du findest mich: _____



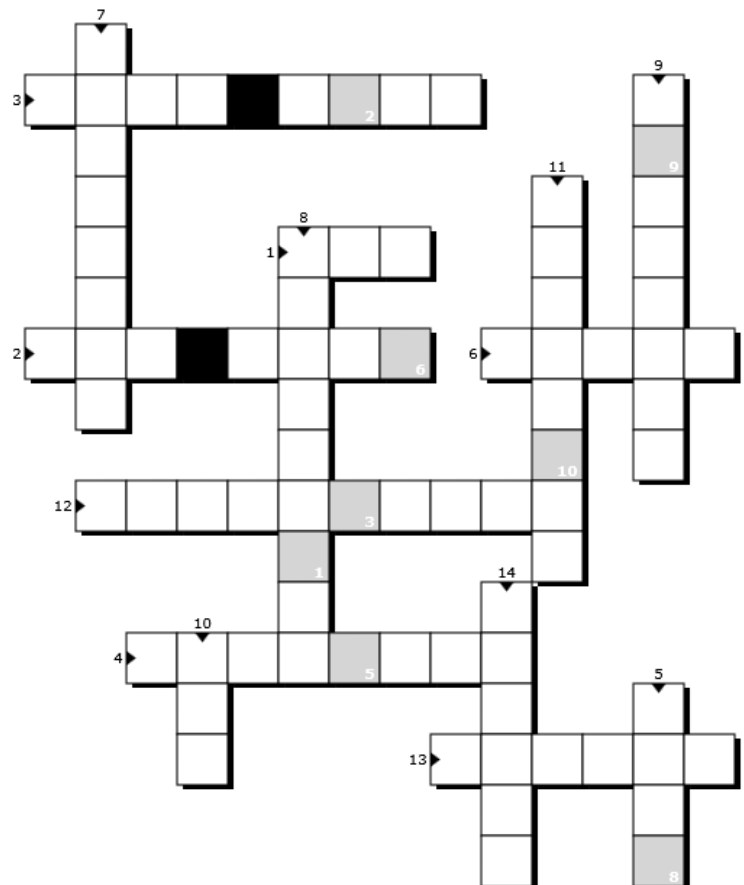
Bild 10
Du findest mich: _____

Rätselseite

Kreuzworträtsel

1. Grünanlage im Deutschmühlental (Abk.)
2. Hochschule im Stadtteil
3. Ort für beliebter Butterkuchen
4. Wohngebiet mit gutem Blick
5. Vorname unserer Ministerpräsidentin
6. Fitnessstudio im Stadtteil
7. Französisches Brot
8. anderes Wort für Fahrrad
9. Mahlzeit im Freien auf einer Decke
10. Gefrorene Süßspeise
11. geschützter Ort vor der Sonne
12. Schaukelnde Liege aus Stoff
13. Zweiteiliger Badeanzug
14. Schulfreie Zeit

1 2 3 M 5 6 L 8 9 10



Suchbild - Ludwigsflohmarkt

Finde die sieben Fehler im rechten Bild!



LAGERFEUER SOMMERNACHT

EISWUERFEL FEDERBALL MEER

URLAUB EISWAFFEL ERDBEEREN

LUFTMATRATZE SONNENCREME

SANDSTRAND LIMONADE EISTEE

GRILLWURST HITZEWELLEN

BADELATSCHEN BLUMENWIESE

MUECKENSTICHE RADFAHREN

Bild 1: Fachwerkhaus in der Kirchgasse
Bild 2: Alter Jüdischer Friedhof in der
Graf-Simon-Straße 14
Bild 3: Richtweg verbindet Molkestra-
ße und Gersweilerstraße
Bild 4: Historische Sonnenuhr Ecke
Eisenbahn- und Stengelstraße
Bild 5: Fussballplatz an der Molkethalle
Bild 6: Telemachus Figur Vorstadtstraße
Bild 7: St. Jakob Keplerstraße
Bild 8: Kletterwand des rapid studio
Bild 9: Schlossgarten
Bild 10: Lerchesflurweg 3

**Auflösung zur Expedition
„Dahemm“:**

Sommerwörter

P	T	D	R	G	W	W	T	A	B	J	Y	D	R	G	N	O	Q	Z	I
S	A	G	S	B	M	T	N	M	F	A	E	R	D	B	E	E	R	E	N
F	G	R	Y	A	L	U	F	T	M	A	T	R	A	T	Z	E	A	Q	I
W	E	L	S	O	N	N	E	N	C	R	E	M	E	Q	D	U	X	F	N
Z	Y	D	K	V	Z	D	G	C	K	O	R	O	G	F	Q	R	Q	I	R
Z	I	T	E	K	P	T	S	A	K	F	F	T	Y	Q	I	T	H	S	X
N	Q	S	L	R	Y	M	G	T	J	E	D	O	Y	X	P	P	V	C	M
U	R	L	A	U	B	O	C	V	R	T	N	D	E	B	M	E	P	E	E
X	R	T	N	K	B	A	D	E	L	A	T	S	C	H	E	N	S	Y	J
R	M	I	A	J	L	X	L	E	Y	F	N	U	T	A	F	Y	N	D	B
L	I	M	O	N	A	D	E	L	C	R	Z	D	I	I	A	V	E	J	V
J	G	R	I	L	L	W	U	R	S	T	Z	E	I	T	C	A	R	Z	H
I	G	N	T	S	F	X	S	O	M	M	E	R	N	A	C	H	T	L	O
M	E	E	R	Y	T	P	Y	N	V	R	A	D	F	A	H	R	E	N	E
D	R	F	E	I	S	W	U	E	R	F	E	L	V	V	Y	H	Z	F	Y
B	A	X	V	G	C	M	U	I	H	I	T	Z	E	W	E	L	L	E	N
W	N	X	A	A	K	F	B	L	U	M	E	N	W	I	E	S	E	I	P
C	A	E	I	S	T	E	E	S	O	M	M	E	R	T	R	A	U	M	G
Z	X	J	A	U	D	E	I	S	W	A	F	F	E	L	X	Y	Q	B	R
Z	P	L	A	G	E	R	F	E	U	E	R	Q	P	M	U	R	V	H	K

Rezept: Wassermelonen -Feta-Salat

Zutaten:

400 g Wassermelone, in Würfeln
150 g Feta, zerbröseln
1 kleine rote Zwiebel
1 Handvoll frische Minze
1–2 EL Olivenöl
1 TL Zitronensaft oder Limettensaft
Oliven nach Belieben
Salz & Pfeffer



Schnell gemacht für heiße Sommertage. Foto:
Pixabay

Getränkedienst Gummelt GmbH

GETRÄNKEFACHMARKT
HAUSLIEFERUNG
VERANSTALTUNGEN

Ihr Partner für Gastronomie

MIT IHRER BESTELLUNG BEGINNT
UNSER SERVICE

Am Torhaus 36
66113 Saarbrücken
Tel.: 0681 57613 Fax: 0681 5896374
mail@getraenke-gummelt.de
www.getraenke-gummelt.de

Zubereitung:

1. Wassermelone in eine Schüssel geben.
2. Feta darüber bröseln.
3. Zwiebel fein schneiden und mit Minze hinzufügen.
4. Oliven hinzugeben.

5. Mit Olivenöl und Zitronensaft beträufeln.
 6. Mit etwas Salz und Pfeffer abschmecken.
- Fertig – ultraleicht, erfrischend und perfekt für heiße Tage.

Leidenschaft für Tanz und Fitness

Fortuna Lounge – ein Ort der bewegt



Willkommen in der Fortuna Lounge! In einer besonderen Atmosphäre stehen Tanz, Musik, Freude an Bewegung und soziale Interaktion im Vordergrund.

Für Carsten und Anna Hornung spielt das Tanzen eine besondere Rolle in ihrem Leben. Seit drei Jahren bieten sie im Fortuna Lounge eine Vielfalt an Tanz- und Fitnesskursen an. In ihrem Tanzstudio führen sie ihre eigene Liebesgeschichte fort und bringen Bewegung in unseren Stadtteil.

Als 2023 die Nachricht kam, dass das Gebäude in der Vorstadtstraße 34C zum Verkauf steht wird für Carsten und Anna ein Traum wahr. Bereits 2016 haben sie ihr eigenes Tanzstudio Fortuna gegründet. Aus einer ehemaligen Squashhalle in Malstatt zauberten sie ein Schloss für den Tanzsport. Auf über 600 Quadratmetern in drei Sälen ist Platz für ein breites Angebot. Doch die beiden möchten ihre Kurse auch in ihrem Stadtteil anbieten. "Als wir die Nachricht bekamen, dass ein Gebäude in Alt-Saarbrücken zum Verkauf steht, war für uns ohne zu überlegen klar: das machen wir," erzählt Carsten.

Ein Zuhause für Bewegung

In Alt-Saarbrücken geboren und aufgewachsen sind Carsten und Anna ihrem Stadtteil bis heute treu geblieben und haben mit der Fortuna Lounge einen Ort der Leidenschaft für Tanz und Fitness mitten im Stadtteil geschaffen. Nach einer Kernsanierung 2023 stehen zwei Tanzsäle für eine Vielfalt von Kursen zur Verfügung. Carsten stellt das Konzept ihrer Tanzschule vor: "Wir arbeiten mit über 25 Trainern zusammen und jeder Trainer sowie jede Trainerin ist spezialisiert. Von Kleinkindern bis Erwachsene, wir haben Kurse für jedes Alter und viele verschiedene Tanzrichtungen sowie Fitnesskurse."

Kleine Tänzer ganz groß

Los geht es mit den Aller kleinsten ab 18 Monaten. Nach dem Konzept der nappydancers® Bewegungsschule lernen die Kinder mit ihren Eltern Bewegung zur Musik kennen. Bei den Tanzküken ab zweieinhalb Jahren geht es neben dem Spaß am Tanzen vor allem um das Heranführen alleine zu tanzen sowie die Koordination, die Balance und das musikalische Gehör zu schulen. "Wir erarbeiten momentan ein eigenes Konzept für Kleinkinder, in dem wir viele Aspekte des Tanzens, der Bewegung und der Pädagogik miteinander verbinden", schildert Anna. Sie ist Pädagogin und betreut die Frühförderung.

Spielerisch zum Tanz

Ab vier Jahren beginnt die Frühförderung. Erste Choreografien, spielerische Übungen und fordernde Bewegungsabläufe führen die Kinder in die Grundlagen des Tanzsports ein. Von Hiphop, Breakdance über tänzerische Früherziehung bis hin zu Zeitgenössischem Tanz und Contemporary – in verschiedenen Ausdrucksformen können die Kinder sich ausprobieren. "Viele Übungen sind gleich, der Rhythmus und das Flair machen den Unterschied zwischen den Tanzrichtungen. Es geht viel um Körperhaltung, Körpergefühl und Bewegungsfähigkeiten," fügt Anna hinzu.

Leidenschaft zum Paartanz

Ballett sowie Standard und Latein als Solo oder Paartanz ergänzen das Angebot für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren. Im Paartanz sind Carsten und Anna Zuhause. Sie sind seit ihrem 14. Lebensjahr ein Tanzpaar und haben im klassischen Paartanz Karriere gemacht. Heute unterrichten beide im Kinder- und Jugendbereich und begleiten Tänzerinnen und Tänzer im Paar- und Solotanz zu Turnieren. "Jeder und jede kann sich aussuchen, ob sie auf Turnieren tanzen möchten mit und ohne Partner. Wir haben beispielsweise eine Deutsche Meisterin im Solo-Tanz in unserer Gruppe," erzählt Carsten stolz. "Wir kommen beide aus dem Leistungssport und freuen uns, diese Leidenschaft weiterzugeben."

Netzwerk für den Nachwuchs

Die Turniersparte ist beim Altsaarbrücker Turn- und Sportverein e.V. angesiedelt. Dort haben Anna und Carsten

ten 2014 die Abteilung Tanzsport gegründet. Im kleinen Gymnastikraum in der ATSV-Halle ging es mit ihrem Angebot damals los. Carsten ist Abteilungsleiter beim ATSV und Mitglied des Hauptvorstandes. Dadurch hat er sich ein großes Netzwerk aufgebaut und arbeitet mit vielen Institutionen zusammen. "Wir stellen beispielsweise den Landeskader für Breakdance des Saarländischen Landesverbands für Tanzsport und trainieren verschiedene Leistungsklassen."

Vom Cup zur Meisterschaft

Neben offiziellen Turnieren können die Kids in eigenen "Fortuna Events" ihre Leistung unter Beweis stellen. Im Fortuna Cup stellen sich die verschiedenen Tanzgruppen vor und bekommen eine Wertung für ihren Auftritt. Anna erklärt: "Am Ende bekommt jeder eine Medaille und ist ganz stolz vor einem Publikum getanzt zu haben." Beim jährlichen Fortuna Breaking Battle geht es um mehr: die Saarlandmeisterschaften. "Hierfür kommen Tänzer aus verschiedenen Ländern und bekannte Punktrichter aus der Szene," ergänzt Carsten.

Gemeinsam Sport machen

Auch für Erwachsene bietet Fortuna Lounge vielfältige Kurse an. Im Zumba oder Pilates stehen Fitness und Auspowern im Vordergrund. "Ab der neuen Saison im September möchten wir vormittags Gesundheitsangebote starten", berichtet Anna. Speziell für Frauen findet montags der Kurs "Solotanz Latein" statt, bei dem es um weibliche Bewegungen, Selbstbewusstsein und leidenschaftliche Rhythmen geht. Sehr beliebt sind die Salsa- und Bachata-Tanzkurse. "Dort haben wir auch viele Soloanmeldungen. Wir veranstalten regelmäßige Tanzabende, wo der Spaß und die Gemeinschaft im Vordergrund stehen und jeder mit jedem tanzen kann," schildert Anna. "Für Paare entwickeln sich unsere Tanzkurse oft zu einer gemeinsamen Routine, in der sie Zeit für sich haben. Oft melden sich Paare aus einem Freundeskreis zu einem Kurs an, um gemeinsam Sport zu machen."

Raum für neue Ideen

Anna und Carsten sind immer offen für neue Zusammenarbeiten in ihrem Tanzstudio: "Wir freuen uns über jeden Menschen, der mit Herzblut eigene Ideen in einem Kurs umsetzen möchte und bieten eine Plattform zur Selbstverwirklichung und Entfaltung." Im Bereich Frühförderung hat Anna ein Ausbildungskonzept erstellt, das sie als Schulungsunterlagen zur Verfügung stellt: "Trainerinnen und Trainer müssen nicht nur unterrichten, sondern auch motivieren, abfangen und kommunizieren."

Wer Platz für eine eigene Veranstaltung sucht kann die Räumlichkeiten der Fortuna Lounge mieten. "Wir haben hier viele Geburtstage und Hochzeiten, der große Saal bietet sich super dafür an", erzählt Carsten.



Mitten im Stadtteil ein Raum für Bewegung.

Tanzen verbindet

"Menschen in ihrer Entwicklung zu begleiten, eine mentale und körperliche Veränderung zu verfolgen, ihre Persönlichkeit zu formen und ein Selbstbewusstsein aufzubauen – das liebe ich am Tanzen", schwärmt Anna. Besonders in jungen Jahren stärkt der Tanzsport eine offene Mentalität und einen verantwortungsvollen Umgang miteinander. Carsten ergänzt: "Im Paartanz müssen die Kinder früh Verantwortung füreinander übernehmen und in Stresssituationen gemeinsam lernen. Diese Bindung, die Bewegung zu Musik und die Energie in einem Kurs machen das Tanzen für mich aus." Was Anna am meisten berührt an ihrer Arbeit: "Zu sehen, wie sich Freundschaften und Partnerschaften fürs Leben entwickeln und unsere Community wächst. Etwas zu tun, das Liebe versprüht ist ein unbeschreibliches Gefühl."

Tanzstudio Fortuna Lounge

Vorstadtstr. 34C
66117 Saarbrücken

Tel: 0681 96590510

info@tanzstudio-fortuna.de

<https://www.tanzstudio-fortuna.de/>



Stadtteilzeitung Alt-Saarbrigger SCHNISS

Herausgeber: Stadtteilbüro Alt-Saarbrücken

Stadtteilentwicklung

Alt-Saarbrücken verändert sich ständig. Neue Häuser entstehen, Straßen werden modernisiert. Die Menschen im Stadtteil sollen bei der Stadtplanung berücksichtigt werden. Deshalb halten wir Kontakt zu den Bewohnerinnen und Bewohnern und zur Politik. Wir wollen, dass alle Stimmen gehört werden.

Café Schniss

Das Café Schniss ist ein wichtiger Treffpunkt für die Nachbarschaft und erste Anlaufstelle für alle, die neu in Alt-Saarbrücken sind. Hier kann man sich austauschen und einen guten Kaffee trinken. Zum Start in den Tag bieten wir jeden Morgen ein leckeres Frühstück an. Von Montag bis Freitag kochen wir frisch für Sie. Die Speisekarte finden Sie unter www.altsb.de/cafe-schniss/

Sozialberatung

Komplizierte Verträge und Behördengänge sind für viele ein großes Problem. Unsere Sozialberatung kann Ihnen helfen. Wir unterstützen Sie bei der Kommunikation mit Ämtern und Institutionen. Termine können Sie ganz einfach telefonisch vereinbaren.

Für Seniorinnen und Senioren

Im Stadtteilbüro treffen sich Menschen ab 60 Jahren. Dort hat sich über die Jahre eine lebendige Gemeinschaft entwickelt. Beim Basteln, im Café Schniss oder bei Ausflügen können neue Kontakte geknüpft werden. Für neue Ideen ist immer Platz. Sie sind herzlich willkommen.

Integration

Alt-Saarbrücken ist ein bunter und lebendiger Stadtteil. Wir möchten den Nachbarinnen und Nachbarn das Ankommen in Deutschland erleichtern und voneinander lernen. Kultur- und Sprachmittlung in Arabisch, Französisch, Spanisch, Englisch und Russisch gehören zu unserem Angebot.

Für Familien

Familien liegen uns am Herzen. Für junge Eltern gibt es Babyclubs, Spielkreise und Themennachmittage. Kinder ab sechs Jahren besuchen das Kinderhaus in der Moltkestraße. Für die aktive Freizeitgestaltung gibt es die Fahrradwerkstatt, gemeinsame Ausflüge und Feste zu jeder Jahreszeit. Rufen Sie uns an, wir nehmen Sie gerne in den Verteiler auf.

Stadtteilbüro Alt-Saarbrücken
Gersweilerstr. 7 66117 SB

www.altsb.de
Telefon: 0681 59 53 99 15

Die besten Lösungen für Ihre Altersvorsorge.

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin für eine individuelle Beratung.
Mehr dazu unter:

sk-sb.de/altersvorsorge



Weil's um mehr als Geld geht.

**Richtig
alt werden.**



Sparkasse
Saarbrücken